

Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern
Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)
Band: 8 (1887)
Heft: 1

Rubrik: Arbeitsunterricht
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

verbreiten trachtet. Manches seiner Saatkörner fällt auf guten Boden und dies ist von weittragendem Werthe, denn sein Saz ist sehr richtig: «In die Hand eines Weibes ist es gelegt, den Mann unendlich zu heben oder unendlich herabzuziehen.»

Wir können auch unsererseits die «Schweizer Frauenzeitung» (Redaktion: Frau Elise Honegger in St. Gallen) zum Abonnement — monatlich 50 Cts. — bestens empfehlen als ein Blatt, das für die Frauen Nützliches und Unterhaltendes in reicher Fülle und guter Wahl bringt und darum auch gerne gesehen ist, wo es sich einmal niedergelassen hat.

(St. G. Tagbl.)

Wir können obiges Urteil nur unterstützen, indem wir diese Frauenzeitung für eines der nützlichsten Blätter halten, das eine Familie abonniren kann.

Arbeitsunterricht.

Freiburg. Auch die Stadt Freiburg sucht mit den Bestrebungen anderer Städte, den Knabenarbeitsunterricht in ihren Schulen einzuführen, Schritt zu halten, und Behörden und Laien interessiren sich mehr und mehr an diesem modernen Unterrichtsweig.

Schon vor zwei Jahren wurde in hier unter der Leitung des Herrn Ingenieur Gremaud eine Knabenarbeitsschule eröffnet. Zirka 50 Zöglinge meldeten sich zur Aufnahme, deren Zahl sich aber bis Ende des Jahres bedeutend verminderte. Es wurden drei Abteilungen gebildet, von denen jede per Woche 1½—2 Stunden Unterricht erhielt. Dieser beschränkte sich auf Laubsäge-, leichtere Schreinerarbeiten und Arbeiten in natürlichem Holz und wurde von einem hiesigen Kunstschreiner, Herrn Pfanner, erteilt, dem für seinen unermüdelichen Eifer, seine Hingabe und besonders seine Geduld im Jahresbericht ein Kränzchen gewunden wird.

Die Lektionen wurden während der Wintersaison fleissig besucht. Sobald aber die verlockenden, sonnigen Frühlingstage erschienen, entschlug sich eine grosse Zahl der beschränkenden Fesseln und nahm Reissaus. Nur die kleinere Zahl blieb treu, und es ist zu erwähnen, dass sich mehrere Schüler durch Ausdauer und Eifer hervortaten. Wie man erwartete, zeigte es sich, dass die Geschicklichkeit der Teilnehmer eine sehr verschiedene war. Man machte die Beobachtung, dass die Söhne von Handwerkern sich am anständigsten benahmen. Die Art und Weise, wie sich die kleinen Arbeiter zur Arbeit einstellten, bot Gelegenheit, die zu Handwerkern Taugenden herauszufinden.

Der Kurs dauerte sechs Monate. Es wurden während dieser

Zeit nur solche Gegenstände verfertigt, die irgend einen praktischen Nutzen haben. Die Gesamtausgaben beliefen sich auf Fr. 681. 95.

Wie in frühern Jahren wurde auch dieses Jahr mit den verfertigten Gegenständen eine Ausstellung gemacht, wobei man auch Gelegenheit hatte, die Zöglinge bei ihrer Beschäftigung zu beobachten. Mit vielem Interesse folgten wir ihren muntern Bewegungen, wie sie sägten, schnitzten und feilten mit einer Geschäftigkeit, die ihnen alle Ehre machte. Die Ausstellung war nach unserm unmassgeblichen Urtheile sehr gelungen. Einzelne Gegenstände waren in ihrer Art geradezu kunstvoll ausgeführt. Um den Eifer der Zöglinge zu belohnen, wurde während der Dauer des Kurses eine Exkursion in eine benachbarte Ortschaft gemacht.

Seit letztem Herbst hat auch das städtische Waisenhaus eine Schulwerkstatt eingerichtet. Vorläufig aber wurde für 18 Knaben nur Unterricht in Kartonnage erteilt, da die Werkzeuge für die Arbeiten an der Hobelbank noch nicht erhältlich waren. Weiteres darüber später. O. M.

Handfertigkeitvorlagen der Leipziger Schülerwerkstatt. Herausgegeben von den Mitgliedern des Vorstandes und des Lehrerkollegiums derselben: Oberlehrer Dr. **Götze**, Lehrer **Haupt**, Lehrer **Heeger**, Zeichenlehrer **Illing**, Bildhauer **Lehnert**, Lehrer **Niederley**, Lehrer **Schimpf**, Lehrer **Sonntag**, Bildhauer **Weber**, Kantor **Zehrfeld**.

Die Handfertigkeitbestrebungen finden in allen Kulturländern durch Schulen, Knabenhorte oder selbständige Werkstattkurse immer mehr Anhang und Verbreitung. Aus der Praxis haben sich bereits auch verschiedene metodische Lehrgänge entwickelt. Obengenanntes Vorlagenwerk, hervorgegangen aus langjähriger Erfahrung bewährter Kursleiter der Leipziger Schülerwerkstatt, durfte schon um des willen und auch wegen der günstigen Beurteilung, die es in verschiedenen Zeitschriften gefunden hat, allen Handfertigkeitlehrern zur Anschaffung warm empfohlen werden.

Das Werk erscheint in fünf Abteilungen zu je fünf Blättern und enthält Stoff für den Anfangsunterricht in Papparbeit, für die Tischlerei, die Holzschnitzerei, die Metallarbeit und das Modelliren. Der Preis des ganzen Werkes beträgt 5 Mk., einzelne Abteilungen werden für 1,20 Mk. abgegeben und sind zu beziehen durch Kantor Zehrfeld, Leipzig, Mühlgasse 4.

Ein sechstes Heft, enthaltend Kerbschnittvorlagen von Bildhauer Sturm, wurde vor Weihnachten noch druckfertig und reiht sich in Bezug auf klare Darstellung durch Zeichnung und erläuternden Text, sowie durch schöne Ausstattung den erschienenen Abteilungen würdig an.

Inserate.

Verlag von Otto Hendel in Halle a. S.

Müller'sche Schönschreibhefte.

Neun Hefte in deutscher und acht Hefte in lateinischer Schrift à 10 Pf.

Drei Hefte, Geschäftsaufsätze enthaltend, à 12 Pf.

Der Pestalozzi-Verein ist an dem Absatz der Müller'schen Hefte mitbeteiligt.

Probesortimente versendet *unberechnet* und *portofrei* die Verlagsbuchhandlung. ¹⁰³

POPULAIRE LEHRMITTELSAMMLUNG.

¹⁰³ Verzeichnis gratis. Hermann Bernhard, Leipzig.

Unser Bibliothek-Katalog ist erschienen und à 10 Cts. zu beziehen.

Schweizerische permanente Schulausstellung, Bern.